

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **42 (1955)**

Heft 9: **Kunstmuseen - Ausstellungen**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

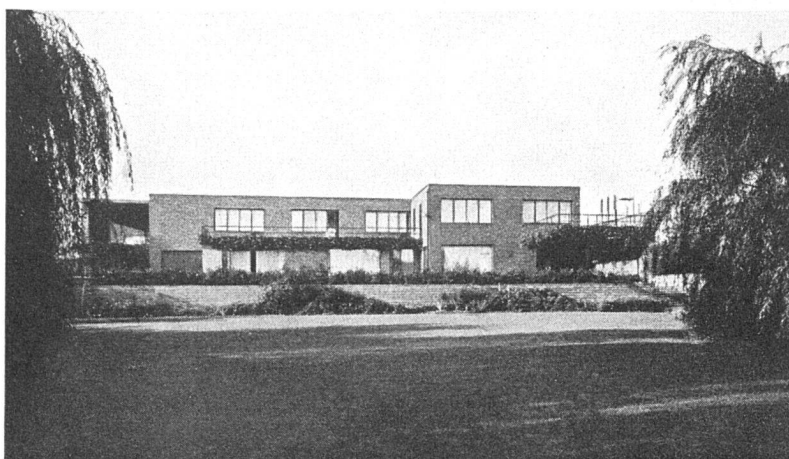
Mitteilungen

Ein Werk des Neuen Bauens unter Denkmalschutz

Die Stadt Krefeld hat das Haus Lange, 1928 von Mies van der Rohe für den bedeutenden Kunstsammler Hermann Lange erbaut, in städtische Verwaltung und Pflege genommen. Es wird als ein wichtiges Gebäude von Mies van der Rohe in Deutschland unter Denkmalschutz des Landes gestellt. Das neue Museumshaus Lange soll dem Kaiser Wilhelm-Museum als modernes Ausstellungshaus dienen. Auch ist geplant, ein Mies van der Rohe-Archiv einzurichten, das auf die Dessauer Bauhaus-Dokumente erweitert werden könnte. Dieses Haus wird mit zu den modernsten Museen der Bundesrepublik gehören. Die erste größere Ausstellung im Museumshaus Lange wird die des französischen Bildhauers Henri Laurens sein.

Revirement im Museumswesen

In der Leitung mehrerer schweizerischer und deutscher Museen und Ausstellungsinstitute findet auf den 1. September ein Wechsel statt, wobei die Veränderungen mehrfach ineinandergreifen. Von der Kunsthalle Basel nimmt Dr. Thomas Stoll mit seiner schönen Bonnard-Ausstellung nach einer Tätigkeit von fünf Jahren Abschied. Sein Nachfolger wird der bisherige Konservator der Berner Kunsthalle, Arnold Rüdlinger. Wir wünschen ihm, daß es ihm gelinge, auf dem Boden der noch größeren Möglichkeiten Basels ein ebenso lebendiges Programm zu verwirklichen, wie er es in vorbildlicher Weise in Bern realisiert hatte. Ihm folgt in der Berner Kunsthalle der junge, aus Zürich stammende, bisher in Paris lebende Kunstkritiker Dr. Franz Meyer, Schwiegersohn Marc Chagalls. Von der Leitung der Kunsthalle Hamburg ist Prof. Dr. Georg Heise zurückgetreten. Ihn ersetzt Dr. Alfred Hentzen, der seit dem Krieg als Kustos der Kestner-Gesellschaft in Hannover eine bemerkenswerte fortschrittliche Ausstellungsaktivität entwickelt hat. Sein Aufgabenkreis in Hannover wie-



Haus Lange in Krefeld, Gartenseite. Erbaut 1928 von Mies van der Rohe

derum wird übernommen durch einen langjährigen Mitarbeiter des WERK, Werner Schmalenbach, bisher Assistent am Gewerbemuseum Basel. Ihn begleiten unsere besten Glückwünsche nach Deutschland. *h. k.*

Schweizer Graphiker nach Amerika berufen

Der bekannte Graphiker Armin Hofmann SWB hat eine Berufung nach Philadelphia mit einem zweijährigen Lehrauftrag an die «Museum School of Arts» erhalten. Dies ist eine große persönliche Anerkennung für den Künstler, für seine mutige und konsequente Arbeit, aber auch für seine fruchtbare Lehrtätigkeit in Basel. Seine Freunde gratulieren Armin Hofmann herzlich und wünschen ihm, was auch er ersehnt: ein neues wirkungsreiches Arbeitsfeld in Amerika. *k. g.*

Ausstellungen

Zürich

Moderne Kunst aus USA

Auswahl aus den Sammlungen des Museum of Modern Art, New York. Kunsthaus, 16. Juli bis 28. August

Die Ausstellung gab einen Begriff vom Wesen des viel diskutierten New-Yorker Museums, dessen Sammlungsprinzipien und Aktivitätsmethoden, in

mehr als zwanzig Jahren erprobt, in vieler Beziehung vorbildlich geworden sind. Die verschiedenen Abteilungen (Malerei, Plastik, Graphik, Architektur, am Rande auch Typographie, Photo und Film) waren mit Haupt- und Nebenwerken vertreten, durch die etwas von der typisch amerikanischen Atmosphäre lebendig wurde, die sich im Museum of Modern Art entwickelt hat.

Amerikanische Kunst – welches ist das Kriterium? Das Museum sagt, der Paß. Was jedoch keine Absperrung bedeutet. Von vielen Ländern, vor allem aus Europa, kamen Menschengruppen, aus denen dann in Amerika Künstler hervorgingen; die geistigen und physischen Umstände Amerikas haben ihnen das Wesen aufgeprägt, aber immer blieben die Tore weit offen, durch die Europäisches einströmte. Andererseits gibt es Fälle wie Feininger, der sich von seinem 16. bis zum 65. Lebensjahr in Europa betätigt hat; aber auch er läuft als Amerikaner. Nicht zu vergessen die künstlerischen Kräfte, die nach 1933 immigrierten und enorme Impulse gaben; man vergegenwärtige sich nur die Architektur. Aber auch auf diesem Feld entsteht etwas wie ein amerikanischer Ton.

Die Ausstellung als Ganzes zeigte einige prinzipielle Dinge, zunächst, wenn auch die bildende Kunst dominierte, die Lebendigkeit, das Querspiel, das durch den weitgespannten Sammlungsradius entsteht. Aus dem Nebeneinander der Künste, aus der Einbeziehung der Architektur und der Randgebiete wird die Verbundenheit mit dem Leben deutlich. Die Vorstellung des Betrachters greift in die prak-